

Vorlage
für die Sitzung
des Jugendhilfeausschusses
am 25.10.2018

TOP 10

Zwischenbericht zur Einführung von Qualitätsdialogen in der offenen Jugendarbeit

A. Problem

Am 20.06.2017 hat der städtische Jugendhilfeausschuss die Erprobung von Qualitätsdialogen in der offenen Jugendarbeit der Stadtgemeinde Bremen beschlossen und die Verwaltung gebeten, im dritten Quartal 2018 über die Erfahrungen in der Erprobungsphase zu berichten.

B. Lösung

Mit Beschluss des Rahmenkonzepts für die offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen (Rahmenkonzept OJA) am 11.11.2014 wurden durch den Jugendhilfeausschuss auch Anforderungen an die Qualitätsentwicklung der offenen Jugendarbeit formuliert. Die Implementierung des Qualitätsdialoges soll stadtweit die Voraussetzung für eine kontinuierliche und systematische Qualitätsentwicklung der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit schaffen.

Den Entwicklungs- und Einführungsprozess der Qualitätsdialoge begleitet eine aus Vertreterinnen und Vertretern der freien Träger der Jugendhilfe und des Amtes für Soziale Dienste (AfSD) zusammengesetzte Steuerungsgruppe unter Leitung des Fachreferates bei der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport.

Der zweijährige Zyklus der Qualitätsdialoge in der offenen Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen ist in fünf Ebenen gegliedert:

1. Ebene: Dialog in der Jugendeinrichtung
2. Ebene: Dialog öffentlicher und freie Träger
3. Ebene: Dialog Stadtteil
4. Ebene: Auswertung der Qualitätsdialoge
5. Ebene: Berichterstattung und politische Entscheidungen

Den Bezugsrahmen für die Dialoge bilden das Rahmenkonzept OJA, die Stadtteilkonzepte und die konzeptionelle Ausrichtung der jeweiligen Angebote der offenen Jugendarbeit. Darauf basierend wird auf den ersten zwei Ebenen die Arbeit des vergangenen Jahres bewertet und Ziele für den Zeitraum bis zum nächsten Dialog gesetzt. In der dritten Ebene wird für jeden Stadtteil ein zusammenfassender Bericht erstellt. Nachdem in der vierten Ebene die Stadtteilberichte zusammengeführt werden, sollen in der fünften Ebene jugendpolitische Rückschlüsse aus den stadtweiten Dialogen gezogen werden.

| | | | | | | |
|------|------------|----------|----------|----------|----------|--|
| 2018 | 1. Quartal | 1. Ebene | | | | |
| | 2. Quartal | | 2. Ebene | | | |
| | 3. Quartal | | | 3. Ebene | | |
| | 4. Quartal | | | | | |
| 2019 | 1. Quartal | 1. Ebene | | | | |
| | 2. Quartal | | 2. Ebene | | | |
| | 3. Quartal | | | 4. Ebene | | |
| | 4. Quartal | | | | 5. Ebene | |

Abb. 1: Zeitplanung Qualitätsdialoge

Aktueller Sachstand

Seit dem Beschluss zur Erprobung der Qualitätsdialoge wurden durch die Referatsleitungen Junge Menschen die Stadtteilkonzepte überarbeitet. Die erste und zweite Ebene ist in über der Hälfte der Stadtteile abgeschlossen und in den restlichen bis zum Ende des ersten Quartals 2019 terminiert. Einzige Ausnahme bildet ein Stadtteil im Sozialzentrum Süd, wo aufgrund personeller Vakanzen die Qualitätsdialoge derzeit nicht geführt werden können. Die dritte Ebene befindet sich bei den Stadtteilen mit abgeschlossener zweiter Ebene in Vorbereitung.

In Abbildung 1 ist der Zeitplan für den zweijährigen Dialogzyklus dargestellt. Ebene 1 und 2 können aller Voraussicht nach im vorgesehenen Zeitraum abgeschlossen werden. Der rechtzeitige Abschluss von Ebene 3, insbesondere in den Stadtteilen, in denen die Dialoge Anfang 2019 geführt werden, ist Voraussetzung für den weiterhin planmäßigen Verlauf des ersten Zyklus.

Rückmeldungen und Erfahrungen

Aus der regelmäßigen Behandlung der Qualitätsdialoge in der AG nach § 78 SGB VIII „Kinder- und Jugendförderung“, der Fachkonferenz Junge Menschen beim AfSD und der Steuerungsgruppe zu den Qualitätsdialogen liegen Rückmeldungen zu den bereits stattgefundenen Dialogen vor. Sowohl vonseiten der freien Träger, als auch der Referatsleitungen Junge Menschen werden die Dialoge als wertvoll beschrieben. Die intensive Auseinandersetzung mit den Angeboten und die dialogische Vereinbarung von Entwicklungszielen werden beiderseitig positiv hervorgehoben. Zurückgemeldete Unklarheiten, wie z.B. die Protokollierung oder den Zeitpunkt der Gespräche im Kalenderjahr betreffend, wurden in der Steuerungsgruppe diskutiert und Lösungen dazu – soweit möglich auch für den laufenden Erprobungszyklus – besprochen. Der im Zusammenhang mit der Erprobung erstellte „Leitfaden zum Qualitätsdialog Offene Kinder- und Jugendarbeit Bremen“ wird von den Beteiligten als hilfreich eingeschätzt.

Weiteres Vorgehen

Auf Grundlage des aktuellen Standes wird vom planmäßigen Abschluss der Erprobung der Qualitätsdialoge bis Ende 2019 ausgegangen. Wie im „Leitfaden“ beschrieben, ist an der zeitli-

chen Schnittstelle zwischen vierter und fünfter Ebene (3./4. Quartal 2019) ein Fachtag zu den Qualitätsdialogen geplant.

Im nächsten Dialogzyklus ist geplant den Kreis der Einrichtungen, bzw. Träger mit denen Dialoge geführt werden zu erweitern.

Zudem ist parallel zu den Qualitätsdialogen, unter Einbeziehung der Steuerungsgruppe, ein an die bundesweite Jugendarbeitsstatistik angelehntes Berichtswesen für die offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen in der Entwicklung. Ziel ist die quantitative Flankierung des mit den Qualitätsdialogen verbundenen Qualitätsentwicklungsprozesses.

C. Alternativen

Alternativen zur Berichterstattung werden nicht empfohlen.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung

Mit der Erstellung des Zwischenberichts sind keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen verbunden.

Angebote der offenen Jugendarbeit stehen Jungen und Mädchen gleichermaßen zur Verfügung. Bei ihrer qualitativen Weiterentwicklung werden geschlechtsspezifische Belange berücksichtigt.

E. Beteiligung / Abstimmung

Der Zwischenbericht ist mit dem Amt für Soziale Dienste abgestimmt und wurde am 24.10.2018 in der AG nach § 78 SGB VIII zur „Kinder- und Jugendförderung“ beraten.

F. Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den von der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport unter B. Lösung vorgestellten Bericht über die Einführung von Qualitätsdialogen in der offenen Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen zur Kenntnis.